

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention veröffentlichte 2009 folgende Zahlen: In Deutschland nehmen sich jährlich ungefähr 10.000 Menschen das Leben. Davon waren es 2007 - 7.009 Männer und 2.393 Frauen. Das bedeutet, dass sich durchschnittlich alle 53 Minuten ein Mensch in Deutschland suizidiert.

Suizidversuche können bundesweit nur geschätzt werden, da es hierfür keine Meldepflicht gibt. Die Schätzwerte liegen jedoch ca. um das 10-fache höher. Bezüglich der Suizidhäufigkeit lassen sich geographische Unterschiede identifizieren und diese lassen sich bis 1900 zurückverfolgen.

In den letzten Jahren wurde eine Verschiebung in Richtung älterer Menschen deutlich. Fast die Hälfte der Suizide bei Frauen ist in der Altersklasse über 60 Jahren zu finden. Jeder Suizid- oder Suizidversuch hat Auswirkungen, nach Studien der WHO, auf mindestens sechs weitere Menschen. Suizidalität ist daher ein gesellschaftliches Thema.

Prävention ist aus Sicht der WHO eine gesundheitspolitische Angelegenheit. In mehreren europäischen Ländern werden bereits Suizidpräventionsprogramme etabliert.

Suizidprävention ist aber auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Dabei geht es um Enttabuisierung des Themas und Einbeziehung möglichst vieler gesellschaftlicher Institutionen und der betroffenen Angehörigen.

Unser Pflegesymposium „Pflege Hier, Heute und Morgen“ setzt sich mit dem aktuellen Thema auseinander.

Die Thematik ist bei weitem nicht auf die Psychiatrie begrenzt. Lebensmüde zu sein kann durch die unterschiedlichsten Ereignisse oder Erkrankungen auftreten. Ahrens (1996) beschreibt, dass das Suizidrisiko bei psychisch erkrankten Menschen als 15- bis 30-fach höher als das der Allgemeinbevölkerung einzuschätzen ist. Um Menschen in suizidalen Krisen Unterstützung und Hoffnung zu geben, bedarf es ein hohes Maß an Erfahrung und Professionalität.

Aktuelles Wissen in unsere Handlungsabläufe zu integrieren, ist neben der nicht zu unterschätzenden Beziehungskontinuität Maxime, um in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten das Machbare zu erreichen. Auch dieses Jahr ist es uns gelungen, Experten aus dem In- und Ausland für unser Symposium zu gewinnen.

Ich freue mich auf Sie und würde Sie gerne am 23.06.2010 begrüßen.

Rita Elpers  
Pflegedirektorin der LWL-Klinik Gütersloh

# programm

8:45 – 9:15 Uhr	Stehempfang
9:15 – 10:00 Uhr	Begrüßung Klaus-Thomas Kronmüller, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Gütersloh Rita Elpers, Pflegedirektorin LWL-Klinik Gütersloh Moderation: Michael Löhr
10:00 – 10:45 Uhr	Pflegestandard Suizidprophylaxe in der LWL-Klinik Gütersloh Hemkendreis
10:45 – 11:15 Uhr	Kaffeepause
11:15 – 12:00 Uhr	Strukturierte Einschätzung des Suizidrisikos: Instrumente und praktische Erfahrungen Abderhalden
12:00 – 12:45 Uhr	Die Wichtigkeit von fundierten Praxisstandards in der Pflege Schiemann
12:45 – 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45 – 14:30 Uhr	Kliniksuzid – Ergebnisse und Konsequenzen Wolfersdorf
14:30 – 15:00 Uhr	Kaffeepause
15:00 – 15:45 Uhr	Umgang von Pflegenden, Ärzten und Therapeuten mit Patientensuiziden Illes/Freyth
15:45 – 16:15 Uhr	Abschluss

## Referentenliste

Abderhalden, Christoph	Dr., Pflegewissenschaftler MNSc; Psychiatriepflegefachmann; Pflegedirektor der UPD; Lehrbeauftragter am Institut für Pflegewissenschaft der Uni Basel
Elpers, Rita	Dipl. Sozialpädagogin, Krankenschwester, Pflegedirektorin LWL-Klinik Gütersloh
Freyth, Claudia	Dr., Dipl. Psychologin, LWL-Universitätsklinik Bochum
Hemkendreis, Bruno	Sozial- und Milieupädagoge, Leitung der Ambulanten Pflege, Projektmanagement LWL-Klinik Gütersloh
Illes, Franciska	Dr., Dipl. Psychologin, LWL-Universitätsklinik Bochum
Kronmüller, Klaus-Thomas	PD, Dr., Ärztlicher Direktor LWL-Klinik Gütersloh
Löhr, Michael	Dipl. Kaufmann, Fachkrankenpfleger, Assistent der Pflegedirektorin LWL-Klinik Gütersloh
Schiemann, Doris	Prof. Dr., Pflegewissenschaftlerin, Fachhochschule Osnabrück
Wolfersdorf, Manfred	Prof. Dr. Dr., Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Bayreuth und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des BKH Bayreuth

# anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Pflegesymposium **Pflege Hier, Heute und Morgen** am 23. Juni 2010 im Schloss Rheda an.

Bitte leserlich schreiben.

Name, Vorname:	PLZ / Ort:
Straße:	Arbeitgeber:
E-Mail:	Unterschrift
Ort, Datum	

Porto für  
Postkarte

Postkarte

LWL-Klinik Gütersloh  
Ingrid Schnusenberg  
Hermann-Simon-Straße 7  
33334 Gütersloh

Anmeldung per Postkarte oder per Fax: 05241 708-2350

### Organisatorisches

Für die Anmeldung bitten wir Sie das beigefügte Formular/Postkarte zu verwenden.

Die entsprechende Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte bis spätestens zum 20. Juni 2010 unter Angabe Ihres Namens auf folgendes Konto:

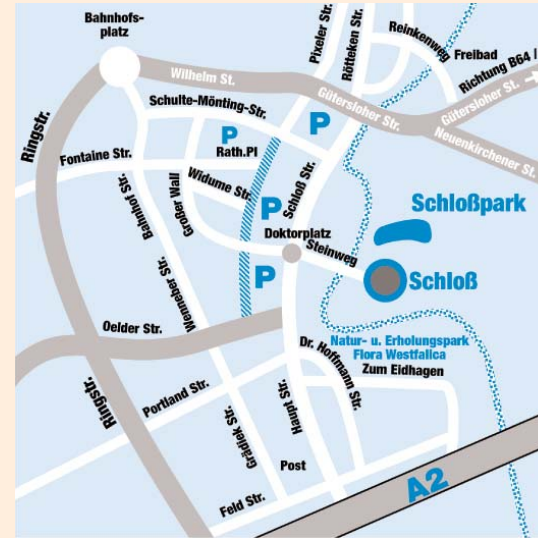
Empfänger: LWL-Klinik Gütersloh  
Bank: Sparkasse Gütersloh  
BLZ: 478 500 65  
Konto-Nr.: 1001700  
Stichwort: Pflege HIER, HEUTE und MORGEN

Es werden durch den Veranstalter keine Anmeldebestätigungen verschickt.  
Der Überweisungsbeleg gilt als Eintrittskarte.

Teilnahmegebühr:  
Vor Anmeldung: 60 Euro  
Tageskasse: 70 Euro  
In den Teilnahmegebühren sind Pausengetränke und Mittagessen enthalten.

**Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.**

### Anreisebeschreibung



Kostenlose Parkmöglichkeiten finden Sie an der Schlossstrasse auf den eingezeichneten Parkplätzen.  
Die Seminarräume sind von dort aus in ca. 5 Gehminuten erreichbar.

Von der Autobahn A 2, Abfahrt Rheda, erreichen Sie uns in ca. 5 Autominuten.

Schloss Rheda  
Steinweg 16  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Kontaktadresse:

LWL-Klinik Gütersloh  
Hermann-Simon-Str. 7  
33334 Gütersloh  
Information und Anmeldung  
Ingrid Schnusenberg

Telefon: 05241 708-2371  
Fax: 05241 708-2350  
Email: schnusenberg@ZAB-Gesundheitsberufe.de

**LWL-Klinik Gütersloh**  
Ihre Einrichtung im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

**PFLEGE  
HIER**



**HEUTE  
und MORGEN**

*Suizidprophylaxe*

Ein Thema für Praxis und Wissenschaft

Mittwoch, 23. Juni 2010

Veranstaltungsort: Schloss Rheda

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

*Einladung zum Symposium*